

# Emscher Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile  
oder deren Raum 15 Pfg.  
Reklamezeile 50 Pfg.  
Bei größeren Anzeigen  
entsprechender Rabatt.  
Redaktion und Expedition  
Ems, Römerstraße 95.  
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Mittwoch den 15. April 1914

66. Jahrgang

## Erstes Blatt.

### Ursachen der deutschen Wehrkraft.

Monaten streikten Mannschaften der Miliz-  
Schweiz, und soeben erwiesen sich Offi-  
Söldnerheeres als unbotmäßig, indem  
Kommandogewalt der parlamentarischen  
Vertrag. Hier wie dort, im republik-  
Wehrkraft: der unbedingte Gehorsam, der allein an den  
streng einheitlichen Herrscherwillen  
Kriegsherrn gebunden bleibt.  
Schweiz, in England und auch in Frankreich;  
in seiner Grundverfassung nicht wirklich  
gibt es keinen festen unverbrüchlichen Ge-  
manntschbar zuverlässige Mannszucht.  
Anschauung soll ein lebendes monarchi-  
politischer Freiheit unüberträglich sein und den  
beschwören können. Dieser Anschauung  
den Engländer gegen die allgemeine  
den unbedingte Gehorsam und der  
des monarchischen Staatsoberhauptes, also  
unserer deutschen Wehrmacht und  
das Heer einen eigenen, einen anderen  
Nation haben, gegen deren Willen gebraucht  
politische Freiheit bedrohen könne. Das  
allgemeinen Wehrpflicht unter des ange-  
Oberbefehl kann ja nichts anderes als  
als das wehrfähige Volk sein, und darum  
in Waffen genannt. Ein Söldnerheer,  
Mannszucht unterstellt, ist das Werkzeug der  
Partei, muß daher naturgemäß zum  
erzogen werden und schließlich auf eigene  
Politik treiben. Eine Armee, nur einem ein-  
gehörig, der selber niemals Partei sein  
Parteiinteresse entruht bleibt, steht jen-  
gehorsams und der persönlichen Treue. Ein  
schwerlich zu befürchten; umso mehr aber  
Söldnerheer, dessen Offizierskorps, wie das eng-  
ausgesprochenen Gehorsam, nicht unterordnet  
auf die Seite der Minderheit, der andern Partei;

Welch nachahmungswürdiges Beispiel ist damit den Mann-  
schaften gegeben! Zu Parteizwecken sollten die englischen  
Offiziere dem parlamentarischen Oberbefehl gehorchen, aus  
Parteizwecken wurden sie ungehorsam. Weil die Engländer  
ein unbedingt gehorchendes, nur dem Willen des Königs  
untergebenes Heer als ein angeblich zu Absichten der Knecht-  
schaft zu mißbrauchendes Mittel nicht wollten, haben sie sich  
ein Söldnerheer geleistet, es zum Werkzeuge des Parlaments  
gemacht und ihm zum Oberbefehlshaber einen mehrtöpfigen  
Heeresrat bestellt, der mit den schwankenden Parlaments-  
mehrheiten wechselte. Wie kann da das Heer unwandelbare  
Treue befehlen!

Ein festes, starkes, einheitliches Armeegefüge ist auf die  
Dauer nur auf den angeführten bewährten Grundlagen  
unserer deutschen Heeresverfassung möglich. Die Heiligkeit  
unseres Fahnenweises erhebt die Mannszucht zur Unbeding-  
heit. Mehr als einmal hat das unser großer Heldenkaiser  
Wilhelm I. hervorgehoben. So schrieb er einst als Prinz im  
Jahre 1838: „Zur Treue gegen Seine Majestät den König  
ist der Soldat schon als Untertan verpflichtet; durch den bei  
seinem Eintritte in den Militärdienst geleisteten Dienst  
aber wird sie für ihn zur heiligsten Gewissenssache gesteigert;  
er muß ihr willig Blut und Leben opfern, nichts auf der  
Welt darf ihn in derselben wankend machen.“

### Der Kaiser auf Korfu.

Korfu, 13. April. Das Einschreiten des deutschen  
Kaisers zum Zwecke der Befreiung des Museumsaufsehers  
Sofianos in Bergamon, eines Griechen, den die türkischen  
Behörden wegen angeblicher Spionage verhafteten und trotz  
aller diplomatischen Bemühungen nicht freilassen wollten,  
wird von den griechischen Blättern warm begrüßt. Professor  
Dörpfeld stellte dem Kaiser das ungerechte Vorgehen der  
türkischen Behörden vor und erbat die kaiserliche Inter-  
vention. Der Kaiser wies die deutsche Botschaft in  
Konstantinopel an, der Spalte seinen persön-  
lichen Wunsch wegen der Freilassung des Sofianos zu  
übermitteln, die auch unverzüglich erfolgte.

Athina, 14. April. Zur heutigen Frühstück-  
stafel waren geladen die Königin der Hellenen, Prinz  
Christoph und Professor Caro-Athen. Das Wetter ist sehr  
warm.

### Erzherzog Franz Ferdinand in München.

München, 14. April. Erzherzog Franz  
Ferdinand von Oesterreich traf heute vormittag  
9 Uhr in Vertretung des Kaisers in München ein, um den  
Besuch des bayerischen Königspaares im Juni 1913 am  
Wiener Hofe zu erwidern. Die Stadt prangt im Fest-  
schmuck. Auf dem Bahnsteig waren zum Empfange er-  
schienen: der König mit dem Kronprinzen und den  
Prinzinnen des königlichen Hauses, teilweise in den Uniformen  
ihrer österreichischen Regimenter, der Minister des Aeußern  
Graf Hertling, der Regierungspräsident, der Stadtkom-  
mandant, der bayerische Gesandte in Wien, Freiherr Tucher

von Simmeldorf, das Personal der österreichisch-ungari-  
schen Gesandtschaft, der Polizeipräsident, die beiden Bürger-  
meister, die Vorstände des Gemeindefolkiums, die Militär-  
veteranenvereine des 13. Inf.-Regiments und des zweiten  
schweren Reiterregiments, der Ehrendienst und eine Offi-  
ziersdeputation des zweiten schweren Reiterregiments.  
Ferner waren erschienen der österreichisch-ungarische Ge-  
neralkonsul Schrag, Freiherr von Ramberg, Vizekonsul  
Zedendorf, die Vorstände des österreichisch-ungarischen Hilfs-  
vereins, des Flottenvereins, der österreichisch-ungarischen  
Kolonie und des Münchener Ungarnvereins. Der öster-  
reichisch-ungarische Gesandte von Velios hatte bereits auf  
dem Münchener Ostbahnhof den Hofzug bestiegen und sich  
dem Gesolge angeschlossen. Auf dem rechten Flügel der  
Ehrenkompagnie hatten Aufstellung genommen: der Kriegs-  
minister Freiherr Kretsch von Kressenstein und der komman-  
dierende General des 1. Armeekorps von Rylander. Unter  
den Klängen der Hymne „Gott erhalte Franz den Kaiser!“  
fuhr um 9 Uhr der österreichische Hofzug in die Bahnhof-  
halle ein. Erzherzog Franz Ferdinand, in der Uniform des  
bayerischen zweiten schweren Reiterregiments, mit dem Bande  
des Hubertusordens, entstieg dem Zuge. Die Begrüßung  
zwischen ihm und dem König war herzlich. Nach der  
Vorstellung der beiderseitigen Gesolge, dem Abschreiten der  
Ehrenkompagnie und deren Vorbeimarsch folgte nach einem  
kurzen Cerle im Königssalon die Fahrt zur Residenz unter  
lebhaften Kundgebungen des zahlreichen Publikums. Im  
Kaiserhof der Residenz stand eine Ehrenkompagnie des  
zweiten Infanterieregiments Kronprinz. Der König und  
sein Gast schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, deren  
Musik gleichfalls die österreichische Hymne anstimmte. In  
den Trier-Zimmern empfing die Königin mit der Erzherzo-  
gin von Modena und den Prinzessinnen des königlichen  
Hauses den hohen Gast. Nach der Begrüßung der Mit-  
glieder der königlichen Familie ließ der Erzherzog sich  
eine Reihe von Persönlichkeiten vorstellen. Um 1 Uhr war  
in den Reichen Zimmern Familientafel. Kurz nach der  
Ankunft in der Residenz empfing der Erzherzog den Minister  
des Aeußern Grafen Hertling in Audienz. Der König  
telegraphierte an Kaiser Franz Josef: „Soeben habe ich  
zu meiner großen Freude Franz Ferdinands hochwillkom-  
menen Besuch empfangen. Unsere Gedanken weilen in dieser  
Stunde in treuer Verehrung und aufrichtiger Freundschaft  
bei Dir, und dankbar erinnern wir uns der vielen Liebe,  
die Du mir und Marie Theresi im vorigen Jahre in Wien  
erwiesen hast. Möge Gottes gütige Hand über Dir und  
Deinem erlauchtem Hause walten. Dies ist der von Herzen  
kommende Segenswunsch, mit dem Marie Theresi und ich  
Prinz Franz Ferdinand begrüßen.“ (gez.) Ludwig.

München, 14. April. Heute nachmittag fuhr König  
Ludwig mit dem Erzherzog Thronfolger Franz  
Ferdinand und seinem Gesolge nach Nymphenburg zur  
Besichtigung des Schlosses. Darauf besuchten die Fürst-  
lichkeiten den Botanischen Garten, der bei dem Erzherzog-  
Thronfolger das größte Interesse erweckte. Am Abend  
wohnte der Erzherzog im königlichen Hof-Theater der Bor-

### Erbschaft des Herzens.

von Wilhelm von Trotha.  
(Nachdruck verboten.)  
Was ist das für ein Mann, der A. Stohr, der das  
Weihnachtsausstellung gemalt hat; das Bild  
Weihnachtsausstellung in München ist eines der  
wertvollsten der Neuzeit ausgestellt. Es ist be-  
sonnig, die Ueberfall der germanischen  
einzelne Gestalten geradezu meisterhaft wieder-  
überwältigend in der Darstellung.  
Die Szene, wie die junge, germanische  
der hölzernen Königsburg ge-  
goldig-bleibendem Haare träumerisch, aber  
hinnischer Krieger, durchbohrt  
einem blondlockigen Germanenkriegers. Man  
nur als einzig in seiner Art, auch in  
gemalt, bezeichnen. Dem bisher unbe-  
glänzende Künstlerlaufbahn be-  
den jungen Mann auch dort gesehen? Warum  
Kurt sein Bild nichts drin? Was hat er denn  
gutes, mich auch schon erwähnt sein, vielleicht  
auch den A. Stohr kennen gelernt?  
Was ist denn solch ein Künstler aus? Hat er bunte  
Wunsch sieht wie alle Menschen aus. Auch  
angezogen und gewaschen.  
so wie ein Maler aus?  
wie eben solche Künstler, so wie

auch der Maler A. Stohr, aussieht! Warte nur noch acht  
bis zehn Tage, dann kommt Kurt ja selbst her, da wirst Du  
ja sehen, ob er wie solch ein Künstler aussieht!

Wieder ist der Weihnachtsabend herangekommen und  
wie vor einem Jahre ist Kurt in Elses kleinem Salon, der  
an das große Zimmer anstößt, von dem die ersten Lannen-  
düfte eines angebrannten Zweiges herein duften.

Heute ist Kurt kein unruhiger Warter, nein, er stellt ein  
Bild auf und zwar so, daß es mitten in der geöffneten Tür  
steht, deren Flügel leicht angelehnt sind.

Aus einem anderen anstehenden Zimmer hört man frohes  
Lachen. Hans ist wieder auf Urlaub und als Weihnachts-  
besuch ist eingetroffen — seine junge Braut. Kurz nach dem  
Mandover hat er sich mit einer entfernt verwandten Cousine  
verlobt.

Wieder erklingen die drei Glockenzeichen.  
Ein Lichtmeer ergießt sich in die weitgeöffneten Zimmer,  
nur Kurt steht lauschend hinter der Tür, die er erst leise  
öffnet, nachdem die letzten Akkorde, „Freue Dich, freue Dich,  
o Christenheit,“ verklungen sind, dann eilt er durch eine  
andere Tür in das Weihnachtszimmer und steht neben Else,  
als sie sich vom Klavier erhebt.

„Was ist das?“ fragen alle ganz perplex über das  
herrliche Gemälde, das bisher niemand im Rahmen der Tür  
gesehen hatte.

„Ist das nicht jenes so gepriesene Bild von der Münchener  
Ausstellung?“ fragt Else leise.

„Jawohl,“ antwortete strahlend und sich die Hände  
reibend der Papa, „hatte ich Dir nicht gesagt, Goldkind,  
daß ich selbst den jungen Künstler getroffen habe?“

„Und das Bild hast Du mir gekauft, Papa?“

„Nein, mein Kleinkind, ich sagte Dir doch, daß der  
Künstler selbst herkommen würde. — Dort steht er!“

Einen Augenblick wußte Else nicht, was sie sagen sollte,  
dann eilte sie jubelnd auf ihren Kurt zu.

„Du, Du bist es, Kurt, oh, wie glücklich und stolz bin ich!“

„Es ist ja nur eine verkleinerte Kopie, Elchen, von  
dem großen Werke!“

Nach einer Pause fragte Else schüchtern:  
„Kann denn ein so großer Künstler überhaupt solch eine

Frau gebrauchen, wie ich bin?“  
„Ja! Er muß sie sogar haben denn ohne sie wird er  
nie wieder so etwas leisten können!“

In seligem Rufe vereint, gab ihnen der glückstrahlende  
Vater nochmals seinen Segen. — Da wurde die Glocke  
gezogen, die Tür ging auf und herein traten zwei Damen,  
eine ältere, schöne Frau, ganz in schwarz und eine weiße,  
schlanke Blondine.

„Mama — Grete,“ schrie Kurt und eilt auf sie zu.  
Ein so schönes Weihnachten hatte noch keiner der Be-  
teiligten erlebt.

Drei Wochen darauf standen zwei Paare am Traualtar.  
Kurt von Stohren mit Else und Hans Graf von Leeren mit  
seiner Braut! Sie wurden eins fürs ganze Leben!

Als Brautführer war frisch und ganz wieder hergestellt  
der junge Halltron erschienen.

Er sah gereifter und ruhiger aus, nur wenn er seine  
Augen zu einer ihm gegenüberstehenden jungen Dame, einer  
brünetten Schönheit erhob, da ging ein Leuchten über sein  
Gesicht und tief errötend schlug jene die Augen nieder, um  
den Worten des Priesters, der über die Liebe sprach, in  
stummer Andacht zu lauschen.

Ein beseligendes Gefühl beschlich sie und auch der junge  
Affessor, der seit einigen Wochen den Landrat im Kreise ver-  
trat, horchte andächtig zu.

Er hatte mit sehr herzlichen Worten Kurt und Else  
nochmals um Verzeihung gebeten. —  
Das Diner war zu Ende und unter dem Jubel der  
Gäste fuhr das junge Paar im Reisefloß ab.

Als der Brautranz dann ausgetanzt wurde, bekam ihn  
die junge Schönheit, ein Fräulein von Eisenkirchen — und  
als die Mitternachtsstunde schlug, da klangen noch einmal  
die Gläser aneinander und der junge Affessor war glücklicher  
Bräutigam. Mit dieser Nachricht wurde am nächsten Morgen  
das junge Ehepaar von Stohren in ihrem Hotel geweckt. —  
Die Hochzeitsgäste waren allmählich alle abgereist und in  
dem Hause des Grafen Leeren, waren nur noch Frau von  
Stohren, die Mutter Kurts, und ihre Tochter als einzige  
Gäste zurückgeblieben.

Kurt und Else hatten aus Süddeutschland einen kurzen  
Brief, der von seligem Glück fast überquoll, geschrieben und

stellung von „Hoffmanns Erzählungen“ bei und nahm dann das Souper bei dem Prinzen und der Prinzessin Leopold an welchem u. a. teilnahmen Kronprinz Rupprecht, die Prinzen Georg und Konrad, das Gefolge und der Ehrendienst des Erzherzogs, der österreichisch-ungarische Gesandte mit Gemahlin und die Herren der Gesandtschaft.

München, 14. April. Kaiser Franz Joseph hat anlässlich des Besuchs des Thronfolgers dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling die Brillanten zum Leopoldorden, den Ministern Frhrn. v. Soden, Thelemann, Amlling, Breunig und Seidlein, die erste Klasse der Eisernen Krone verliehen.

### Oesterreichische und italienische Ministerzusammenkunft.

Der italienische Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano ist nach einem Telegramm aus Rom am Montag mittag 1 1/2 Uhr von dort nach Abbazia abgereist, wo er mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Berchtold, zusammentritt. In römischen politischen Kreisen legt man, wie das Telegramm weiter besagt, dieser Zusammenkunft die allergrößte Bedeutung bei.

Abbazia, 14. April. Heute mittag fand ein intimes Dejeuner zu zwölf gedeckten statt, nach welchem die Minister einen Automobilausflug nach Draga di Lobrano unternahmen. Abends vereinigten sich die Teilnehmer an der Zusammenkunft zu einem intimen Essen.

Abbazia, 14. April. Der Minister des Aeußern Graf Berchtold, der italienische Botschafter in Wien, Herzog von Avarna, der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom Mery und der Sektionschef Graf Forgach trafen heute vormittag hier ein. Der Kurort ist festlich besetzt.

Abbazia, 14. April. Marquis di San Giuliano traf heute mittag, 12 1/2 Uhr, auf dem Bahnhof ein. Er wurde von Graf Berchtold, dem Herzog von Avarna, Botschafter Mery und Graf Forgach empfangen. Die Begrüßung war sehr herzlich. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge fuhr der Minister im Automobil, von der Bevölkerung sympathisch begrüßt, nach dem Hotel Stephanie.

Paris, 14. April. Die Begegnung des Marchese di San Giuliano mit dem Grafen Berchtold in Abbazia wird von mehreren Blättern eingehend erörtert. Der „Temps“ schreibt u. a.: Italien verfolgt eine eigene Mittelmeer-Politik außerhalb des Rahmens der mit Frankreich und England abgeschlossenen Abkommen, die zwar noch immer bestehen, aber offensichtlich zum größten Teil ihren Zweck erfüllt haben. Für die neuen Bestrebungen, welche Italien im östlichen Mittelmeer hegt, will es seine Vereinbarungen ausschließlich mit den Dreimächten treffen und sich auf diese allgemein stützen. Es ist deshalb natürlich, daß es das Bedürfnis empfindet,

derselbe hatte mit den Worten geendigt:

„Ihr könnt Euch garnicht vorstellen, wie unendlich glücklich Elschen und ich sind und wir beide glauben fast sicher, daß es selbst in der Liebe eine Erbschaft gibt. Solltet Ihr nicht meinen, daß wir recht haben?“

Dieser Brief war an einem der Nachmittage angekommen, während der alte Graf mit Frau von Stohren allein am Teetische saß, woselbst die etwa 45 Jahre alte Dame in ruhiger und grazioser Weise die Honneurs machte. Die Tochter war ausgegangen und niemand störte das lauschige Plauderstündchen der beiden.

Der alte Graf, der sonst die Ruhe selbst war, war heute etwas nervös und hastig in seinen Bewegungen geworden, frich sich häufiger über den Vollbart, was er sonst selten zu tun pflegte und knipste ab und zu nervös mit den Nägeln. Lächelnd goß Frau von Stohren gerade eine Tasse Tee ein und reichte sie ihm über den Tisch hinüber, als er ein wenig hastig zugriff, und die Tasse beinahe umgestoßen hätte.

„Aber Graf, was machen Sie denn? Ich kenne Sie ja garnicht wieder, in Ihrer Unruhe und Aufregung,“ sagte sie lächelnd, indem sie unter leichtem Eröten den übergeschüttelten Tee in eine der bereitstehenden Kannen goß.

„Ja, ja, ich bin ein wenig nervös, Sie haben recht, Clara, aber das schadet nichts. — Fühlen Sie sich glücklich, daß unsere Kinder es endlich geworden sind“, setzte er nach einer kurzen Pause, während der er sich Zucker und Rum in den Tee gegossen hatte, hinzu.

„Oh, von ganzem Herzen, mein lieber Graf, wenigstens ihnen, den Kinder, wollen wir das Glück der Jugend und der ersten Liebe gönnen. Wie schwer das Leben uns auch manchmal angefaßt haben mag, das wollen wir jetzt, wo überall eitel Sonnenschein herrscht, vergessen.“

Er nickte stumm vor sich hin, trank seinen Tee aus, und beide gingen hinüber in den kleinen Salon, woselbst er sich eine Zigarre ansaßte. Sie ließ sich in ein Fauteuil gleiten und sah träumend zum Fenster hinaus, wobei die untergehende Sonne ihre letzten Strahlen auf dem Gesicht der noch schönen Frau tanzen ließ. Er lehnte leicht am Fenster und ließ seinen Blick auf ihr haften. Je länger er sie ansah, desto stürmischer begann es in ihm zu arbeiten, und ab und zu rang sich ein kurzer Seufzer aus seinem Innern heraus.

(Schluß folgt.)

**NIVEA**  
Haarmilch  
reinigt, kräftigt und erfrischt  
das Haar und die Kopfhaut.  
Flasche zu 2 M. für mehrere  
Wochen ausreichend.

die Bande, durch die es mit seinen beiden Verbündeten verknüpft ist, noch enger zu gestalten. Dies ist logisch, ebenso logisch ist es aber auch, wenn die Mächte der Triple-Entente angesichts der sich ausdehnenden Aktion des Dreibundes die Notwendigkeit einer engeren Vereinigung empfinden. An gewissen Stellen, namentlich in Petersburg, tritt man sogar dafür ein, die bestehende Entente durch bestimmte Verpflichtungen zu ersetzen, und diese Hypothese wird vielleicht auch in Abbazia erörtert werden. Aber wenn auch die Reise Giulianos Beachtung verdient, so hat sie nichts ungewöhnliches an sich. Die Triple-Entente ist durchaus nicht gelockert und ohnmächtig. Diese gleichen Bedingungen der beiden bestehenden diplomatischen Kombinationen sind die beste Bürgschaft dafür, daß der Friede nicht gestört werden wird.

### Prinz Heinrich in Südamerika.

Rio de Janeiro, 13. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind an Bord des Dampfers Kap Trafalgar hier eingetroffen. Präsident Hermes da Fonseca gibt ihnen zu Ehren ein Bankett.

Rio de Janeiro, 14. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen machten gestern einen Ausflug nach dem Corcobadoberg. Sie wurden dabei von dem Generaldirektor der politischen und diplomatischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern Frederico Carbalho begleitet, der einen Unfall erlitt, bei dem er sich eine Knie-scheibe brach. Sie statteten dem Klub Germania und der Deutschen Schule einen Besuch ab. Am Abend fand zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin ein Bankett im Palaste des Präsidenten statt, auf den ein glänzender Empfang folgte. Der Minister des Aeußern Dr. Lauro Müller blieb demselben fern, da er erkrankt war.

Valparaiso, 14. April. Das deutsche Geschwader hat gestern nachmittag in der Richtung auf Punta Arenas die Heimreise nach Europa angetreten. Vor der Abfahrt dankte der Geschwaderchef den Vertretern der Regierung für die herzliche Aufnahme, die das Geschwader in Santiago und Valparaiso gefunden habe.

### Die Wirren in Mexiko.

Torreon, 13. April. Die Bundestruppen haben San Pedro nach sehr heftigen Kämpfen wieder genommen.

Washington, 13. April. Gegen Mitternacht ist bekannt geworden, daß Huerta die von Konteradmiral Mayo für die Gefangennahme der amerikanischen Landungsabteilung geforderte Salutierung der amerikanischen Flagge nur unter solchen Bedingungen vornehmen will, wie sie Amerika nicht annehmen kann. Präsident Wilson hat heute früh sehr entschieden erklärt, daß der Salut unerlässlich sei. In der Lage ist also die längst befürchtete Krise eingetreten. Linds Abreise wird im engsten Zusammenhang gebracht mit dem Entschluß Wilsons, seine Politik des wachsam Abwartens aufzugeben. Bezeichnend ist, daß der Marineattaché Daniels noch am Samstag geneigt war, Huertas Entschuldigung als genügend anzusehen, heute aber die Ansicht vertritt, der Flaggenesalut müsse unbedingt erfolgen. Admiral Mayo in Tampico gilt als ein tatkräftiger Mann.

Washington, 14. April. Die atlantische Flotte hat Befehl erhalten, sich zu sammeln, um vor Tampico der Forderung des Admirals Mayo auf Salutierung der amerikanischen Flagge durch die Truppen Huertas Nachdruck zu verleihen.

Newyork, 14. April. Wie aus Washington verlautet, untersucht die Regierung die Verhaftung der amerikanischen Marinesoldaten in Tampico weiter, ehe sie neue Schritte in Verbindung mit der Forderung der Salutierung der amerikanischen Flagge unternimmt.

Mexiko, 14. April. Die gerichtliche Untersuchung über den Tod des Deutschen Jacobsen ergab folgendes: Am 10. April unternahm Jacobsen mit seinem Freund Duhme einen Ausflug in die Niasco-Berge. Da die Gegend von Zapatisten wimmelte, waren sie vor dem Ausflug gewarnt worden. Irrtümlicherweise sahen die Ausflügler eine Anzahl Rurales (regierungstreue Landgendarmen), die hinter ihnen herkamen, für Zapatisten an. Duhme floh, Jacobsen schoß mit seinem Revolver auf die vermeintlichen Verfolger und tötete sich selber mit der letzten Kugel. Die Leiche wurde auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

### König Alfons wendet sich an England.

Nach einem Telegramm aus Madrid ist man in der spanischen Hauptstadt in größter Aufregung über aus Mexiko eingetroffene Depeschen, die von schweren Leiden der in die Hände der mexikanischen Rebellen gefallenen Spanier berichten. Die spanische Handelskammer in Mexiko hat der Handelskammer in Madrid eine lange Depesche zugehen lassen, worin in ausdrücklicher Weise die unerhörten Ungerechtigkeiten dargelegt werden, die in Mexiko an Spaniern begangen worden sind. Danach sind über 1000 Spanier aus Torreon vertrieben worden, ohne daß man ihnen Zeit ließ, auch nur die geringsten zum Leben nötigen Mitteln zu sich zu nehmen. Ueber 20 Millionen Dollar spanisches Vermögen sind von den Rebellen konfisziert worden. Die spanische Regierung sieht sich insofern genötigt, sich nicht nur auf die Hilfe der Vereinigten Staaten zu verlassen. Der spanische Panzerkreuzer „Carlos 5“ hat den telegraphischen Befehl erhalten, den Schutz der Spanier in Tampico zu übernehmen. Außerdem hat König Alfons selbst seinen persönlichen Einfluß in England geltend gemacht, um auch die englische Regierung zu einer Intervention in Mexiko zu bewegen.

### Albanien.

#### Rumänien und die griechischen Epiroten.

Die rumänische Presse beklagt sich heftig über Griechenland. Sie macht die Griechen für die Ermordung des rumä-

nischen Schulinspektors und von andern Rumänen Koriya verantwortlich. Der „Abeverul“ meint, der reifer Friede verpflichte Griechenland zur Revision des Bukarester Vertrages, von dem die größten Nutzen zogen?“ fragt das Blatt. Der mazedonische Verein, Leonte, beschwerte Samstag in einer Audienz bei König Karol über die Intervention der rumänischen Regierung in Griechenland aber auch die offiziöse „Independanta“ aus Athen, daß die Mordtaten von griechischen Regierungskreisen herbeigeführt worden seien. Der Eindruck hervorgerufen haben und die früheren ottomanische Abgeordnete Bujios, der Ministerpräsidenten Veniselos, trage.

In unterrichteten Bukarester Kreisen verlangte die rumänische Regierung in Athen Bekräftigung der Vorfälle, könne aber eine Opposition der „Bataillone“ schwer verhindern. In einem an die rumänische Kolonie, daß der griechische Bischof Germanos, der moralische Urheber der Mordtaten, fordern, Germanos möge an der Stelle gehalten werden die Rumänen ermordet wurden.

### Albanische Zugeständnisse an die Griechen.

Athen, 14. April. Der Vertreter der albanischen Regierung Barotassis teilte dem Epitoten Zographos die Konzession mit, die die Epitoten bei einer unmittelbaren Unterhandlung Es handelt sich um eine Art lokaler Selbstverwaltung mit Autonomie in Schul- und

### Die neuen Handelsverträge.

werfen ihre Schatten voraus. Oesterreich-Ungarn die unveränderte Verlängerung der bestehenden und die vor dem Feste mit gewaltiger Majorität Duma angenommene Regierungsvorlage auf ein Zolles von rund vier Mark für den russischen eingeführten deutschen Getreides, denn solches Frage, ist eine direkte Kampfansage Russlands, durch die russische Einfuhr nach Russland wird durch erheblich eingeschränkt werden. Aber auch die der Maßnahme keinen wirtschaftlichen Vorteil durch sie vielmehr nicht nur die russischen sondern auch die Produzentkreise geschädigt. Ausfuhr in unserem Osten, so bemerkt die Sache nach gutenteils Durchfuhr, wenn auch bar. Infolge der unangünstigen Verbindungen tracht kommenden weiten Wege wird es in von Getreide- und Mehlagfaltung, wie es in russischen Gesetze heißt, den Konsumtionsgegenstände bringen. Das ganze Gesetz ist daher mehr eine Vorstudie für den Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Russland, die insofern für unsere Regierung wichtig sein.

Russlands Ausfuhr nach Deutschland ist und vielleicht noch größer als unser Export. Bei der erforderlichen Entschiedenheit wird die Regierung daher von Petersburg Bedingungen halten, die dem Grundgedanken der Gleichberechtigung auf einen Zollkrieg mit seinem wesentlichen Russland nicht antommen lassen wollen, da dadurch am meisten schädigte. Die Erwartungen Feststellung unterstützt, daß die Meldungen wonach Russland von den deutschen Firmen, welche Aufträge überweise, eine Art Konzession beabsichtigte als Bürgschaft gegen eine etwaige seiner Beamten in Deutschland.

### Politische Übersicht. Deutsches Reich.

Die Däppl-Gedächtnisfeier mit dem eigentlichen Däppltag zusammen, vielmehr in den Tagen vom 27. bis 29. Juni abgehalten werden. Alle ehemaligen Kämpfer sind bereits eingeladen worden, sich zu beteiligen. Mit dieser Feier wird auch eine Däppl-Gedächtnis-Ausstellung verbunden und Geschenke, Briefe, Bilder, die auf den Bezug haben, sind in dieser Ausstellung vereinigt. Den sicher alle Besucher in höchstem Maße interessieren.

### Hof- und Personalschaften.

Braunschweig, 14. April. Das am 10. Mai abends Braunschweig, Elsaß-Lothringen zu reisen. Danach Wiesbaden besuchen.

### Schweden.

Stockholm, 14. April. Nach einem mittag ausgegebenen Bericht schloß der Operation zum zehnten Stunden ruhig, seit der Operation zum ohne Schlafmittel. Temperatur 37, Puls 80. nehmen beständig zu. Das Aussehen zeigt keine Besserung.

Stockholm, 14. April. Die Krankheit des Königs nimmt, wird sein Zustand in politischen Hinsicht angesehen. Falls keine Komplikationen eintreten, König noch auf Wochen und Monate bedürfen.

### Frankreich.

Paris, 14. April. Wie aus Saigon sind bei den Kämpfen mit chinesischen Legionäre gefallen.

Prinz Max von Sachsen, sein Geistlicher ist, hat in den Ostertagen in Seine Predigten waren außerordentlich gesucht. Unter den Gläubigen waren des Pariser Adels erschienen.

bischofs von Köln, der Bischöfe von Metz und Luxemburg, der Abte von Maria-Laach und Maria-Wald und einer großen Anzahl von Geistlichen und Gläubigen der Diözese. Die Einsegnung der Leiche nahm der Erzbischof von Köln vor, das Totenamt zelebrierte der Bischof Forum von Trier. Die Beisehung erfolgte in einer Kapelle des Kreuzganges.

Letzte Nachrichten.

Athen, 14. April. Ministerpräsident Venizelos begibt sich am Mittwoch nach Korfu.

Berlin, 15. April. Der pensionierte französische Marineattaché Antoine Astier, der, wie berichtet, unter dem dringenden Verdacht, sechs Denkmäler in der Siegesallee beschädigt zu haben, festgenommen wurde, hat bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter seine Tatk eingestanden.

Tokio, 14. April. Graf Okuma hat die Bildung des japanischen Kabinetts übernommen.

Telephonische Nachrichten.

Washington, 15. April. Alle Schiffe der Atlantischen Flotte in Hampton-Navas haben Befehl erhalten, nach Tampico abzugehen. Auch ist das Transportschiff Hancock angewiesen worden, mit 800 Mann Marineinfanterie von New Orleans nach Tampico in See zu gehen. Das Schlachtschiff South Carolina, das sich auf der Fahrt nach den Vereinigten Staaten befand, wurde funktentelegraphisch beordert, nach Tampico zu fahren. Weiterhin sind alle vor Boston liegende Kanonenboote angewiesen worden, nach Tampico zu gehen. Ferner soll sich eine Torpedobootflottille zur Abfahrt bereit halten. Das Kabinett hatte eine zweistündige Besprechung über die Lage. Admiral Ladger wird etwa 20 große Kriegsschiffe in den mexikanischen Gewässern unter seinen Befehl haben.

Berlin, 15. April. Ein Teil hiesiger Chauffeure ist in den Ausstand getreten. Mehrfach stellten die Chauffeure, als der Streik beschlossen war, die Arbeit ein und nahmen keine Fahrgäste mehr auf. Es handelt sich um Wagenführer, die in kleinen Betrieben tätig sind. Sie wollen sich von den Automobilbesitzern den Abzug ihrer bisherigen Sondervergütung bei Gepäckbeförderung nicht gefallen lassen. Die großen Automobilgesellschaften bleiben von dem Streik unberührt.

Wien, 15. April. Der hiesige Universitätsdozent für Bakteriologie und Primärarzt im allgemeinen Krankenhaus Dr. Stanislaus Dorda ist an Nephritis gestorben. Bei seinem Patienten, von dem er infiziert wurde, erzielte Dorda infolge der Anwendung eines von dem Moskauer Veterinärarzt Roskiewicz erfundenen Serums eine Besserung. Als er bei sich die furchtbare Diagnose stellte, ordnete er ein Verfahren mit seiner Leiche an, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern. Heute nachmittag fand das Leichenbegängnis Dordas in aller Stille statt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Lange, Bad Ems.



Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wetterausichten für Donnerstag, d. 16. April 1914.

Nachts kalt, tagsüber vielfach heiter und warm, höchstens unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand der Lahn am Hasenpegel zu Diez am 15. April = 1,72 Meter.

Wasserstand der Lahn am Schleusenpegel zu Limburg am 15. April = 1,66 Meter.

Einsendungen ohne Namensunterschrift können keine Berücksichtigung finden.

Die Redaktion.

Eröffnung des Kurbetriebs.

Von Mittwoch, den 15. d. Mts. ab werden die Trinkstellen am Kränchen III am Wasserturm und am Kesselbrunnen II (Kommissariatsquelle) von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet. Die Trinkstellen an der Vittoriaquelle und König Wilhelm Felsenquelle werden in einigen Tagen, die übrigen Trinkstellen je nach Fortgang der Bauarbeiten in der Trinkhalle zum Gebrauch freigegeben.

Die Gurgelstände sind vorläufig nur durch die Halle bei der Vittoriaquelle zugänglich.

Am 15. d. M. wird auch die Badeanstalt und das Inhalatorium im Europäischen Hof in Betrieb genommen und zwar vorläufig von 9-12 Uhr und 3-6 Uhr (Sonntags nur bis 12 Uhr).

Bad Ems, den 14. April 1914. (1770)

Königl. Bade- und Brunnendirektion.

Versteigerung.

Donnerstag, 16. April, nachm. 2 Uhr soll im Rathaushof zu Bad Ems 1 großer Fuhrwagen zwangsweise versteigert werden. Bad Ems, 15. April 1914. Metzdyker, Volkz-Beamteter. (1772)

Zwangsvorsteigerung.

Donnerstag, den 16. April 1914, nachm. 4 Uhr werde ich in Nassau, Römerstraße Nr. 10 4 Blattpflanzen mit Holzläbellen um 5 Uhr in Bergnassau 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Partie Kabod, 2 Ziegen, 1 Läuferfchwein, 16 Hühner und 2 Enten öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Bad Ems, den 15. April 1914. 1762] Radtke, Gerichtsvollzieher.

Im vierten Strommeisterbezirk kommt die

Gras- und Weiden-Ankung

der steuerfreien und der im Konsolidationsverfahren stehenden steuerpflichtigen wasserbaufälligen Grundstücke für das Jahr 1914 an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf und zwar:

Montag, 20. April, 8 Uhr Kalkofen, 10 Obernhofer Brücke, 11 Elisenhütte, 1 1/2 Nassauer Eisenbahnbrücke, 3 Dausenauer Brücke, 4 1/2 Ems Wartsburg, 5 1/2 Memybrücke.

Dienstag, 21. April, 9 Uhr Schleuse Ems, 10 Niebener Fähre, 11 Miellener Fähre, 1 Mher Schleuse, 1 1/2 Hohenrhein, 2 N.-Lahnsteiner Schleuse. 1764] Agl. Wasserbauamt.

Bierversteigerung

Donnerstag, 16. April 1914, abends 9 Uhr in der Gastwirtschaft Sportenburg. 1786 Schäfergesellschaft Bad Ems.

Tüchtige Maurer u. Tagelöhner

sofort gesucht. 1761

Baustelle Kurtheater, Bad Ems.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer Sitzung auf Freitag, den 17. April d. Js., nachm. 3 1/2 Uhr in das Sitzungszimmer (Rathaus) ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Verwendung der von der Stadt erworbenen militärisch-fiskalischen Grundstücke: a) das ehemalige Lazarett, b) die fiskalische Kaserne. 2. Ankauf des zum Ausbau der Straße Krankenhaus-Kaserne erforderlichen Grund und Bodens. 3. Vorlage des Projekts über Verstärkung des eisernen Unterbaues der Lahnbrücke. 4. Abtretung eines Streifens Land an den Unternehmer Förger, Parkstraße, zwecks Arrondierung seines Grundstücks. 5. Hochmalige Vorlage des Etats der Realschule für 1915-17. 6. Genehmigung zur anderweitigen Verpachtung der bisher an Metzgermeister C. Blum verpachteten Schafweiden. 7. Uebertragung der Stelle eines Friedhofsgärtners an Krankenhausgärtner A. Mull. 8. Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer. 9. Annahme eines Legats von 1000 Mark mit der Verpflichtung der Grabstellenunterhaltung. 10. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Diez, den 14. April 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher. C. Bahl.

Malta-Kartoffeln

und Matjes-Heringe

empfehlen 1778 B. Viet, Bad Ems.

Ziehg. 23.-25. April best. Strassburger Münster

Geld-Lose

à 3, 0 M. Hauptgewinne 75,000, 30,000, 20,000 M. usw. Alles bar Geld! Berliner Lose à 1 M., Gnefener Lose à 50 Pf., 11 Std. 5 M. Hauptgew. je 10,000 M. Empfehle Glückslosverloos mit 1 Strassburger u. 3 Gnefener Losen inkl. Porto u. Listen nur 5 M., sonst Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. versend. Hauptkollekte Jos. Boneolet, Coblenz Altdörfer 3. Telephon 1833. 1747

Eine Wohnung

ab 1. Mai in der Arzbacherstraße Nr. 3 zu vermieten. Näher bei Heinrich Canner, Bad Ems, Coblenzstr. 89. 1767

Zuverlässiger Mann,

ganz gleich welchem Berufes, zur Führung einer Engros-Verkaufsstelle gesucht; Be dient bis 300 M. monatl. Kapital nicht erforderlich. Off. unt. K. W. 4004 bef. d. Ann. Exped. Rudolf Mosse, Köln. 1774

Bad Ems. Morgen Donnerstag

Übungsstunde. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 1763

Neue Fußbodenplatten

ca. 10) cm, 30/30 cm groß, am neuen Badehause, Bad Ems, lagernd, sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Werner, Hotel Bremer Hof, Bad Ems. 1768

Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit

gegen hohen Lohn gesucht. 1778 Näheres Expedition d. Blattes. 14-16 jähriges

Laufmädchen

per 1. Mai gesucht. 1771 Frau W. Schandua, Lahnstr. 24, Bad Ems.

Küchenmädchen

gesucht. 1769 Restaurant Germania, Bad Ems.

Haus- u. Zimmermädchen

für sofort gesucht. 1775 Näheres in der Exped. Suche zum 1. Mai gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen für alles, das etwas Übung im Kochen hat. 1775 Frau Dr. Schänke, Holzappel. 5-10 M. u. mehr i. Hause tägl. zu verdienen. Postkarte genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

Prinz Viktor Napoleon und die französische Regierung

Paris, 14. April. Prinz Viktor Napoleon, Präsident der bevorstehenden französischen Kammer der Repräsentanten des plebiszitärischen Auswahlsystems, ein Schreiben gerichtet, das das republikanische Regime des Allmacht des Parlaments - so heißt es in dem Regierungsgesetz zur Folge gehabt. Die Re- nicht für die Nation. Das einzige Heil- Staatsoberhauptes. Man muß den Standale satt hat, strebt eine Aera der Man muß ihr die zur Erfüllung ihrer unabweisliche Unabhängigkeit zurückgeben. Arbeiter, die von ihrer Arbeit leben, wie den und veratorischen Steuern beunruhigen alle In- 5 Milliarden übersteigt, hat seit 5 Jahren um An diesem furchtbaren Anwachsen keinen Anteil. Unter den gegenwärtigen Um- die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit am die Größe Frankreichs zu sichern. Das Militärsreform, die so schwer auf ihm lastet, wertvoller Selbstverleugnung hingenommen. Napoleon sich wieder einmal auf den tragenden Männer aller Parteien anrufen, um der Grundlage der Volkssouverä- fruchtbarer Tätigkeit und

Schweiz. Der heute hier versammelte Arbeitertag sprach sich gegen jede Lebensmittel aus und stimmte dem Ge- Sabakmonopol nur unter der Be- schützender Erträge für die Alters- und versicherung verwendet werden. Hin- beziehung soll eine Umfrage veran-

Rußland. Wie man hier erfährt, hat die russische Seeresverwaltung im Falle einer im Schwarzen Meeres liegenden Handels- zu diesem Zweck zu requirieren. Die bekanntgabe der Mobilisation ausüben. Mann- Schiffe haben dann auf ihrem Posten zu ver- vollkommenes Stillschweigen über die zu bewahren. Sie befinden sich während der Mobilisation unter russischem Kriegs-

Amerika. Zwei Spanier sind hier an erkannt.

weiter un sich; zwölf Häusergebiete wurden geräumt, damit die Ratten vertilgt

Öffnung des Panamakanals. Senator Lodge er- senat, daß der Dampfer „Louise“, ein kleines amerikanisches Jugenteuren benutztes Schiff, zu Panamakanal fahren werde. Dann werde man Frankreich zum Geschenke anbieten, zur Er- des große Wert, das von dem französi-

Seer und Flotte. Das Lehrgeschwader weilte in Kiel. Morgen begibt es sich aufs neue Bucht. Zur Verstärkung treten der beiden zweite Admiral der Auf- und zwei Torpedobootflottillen, die in der Kieler Bucht als Stützpunkten und zwei Kreuzerjäger als Stützpunkten und zwei russische Staatsangehörige. Sie erhal- Standort sind zwei Kompanien See- wurden. Es schiffen sich im Mai 78 an und 74 auf Hansa.

Kirche und Schule. Die Beisehung des Weih-

# Joseph Diener

Bad Ems

Römerstraße 76. Kolonnade 3. Telefon 174.

feine Leder- und Reise-Artikel  
aller Art.

Damen-Handtaschen

in Stoff, Leder . . . Damen-Gürtel.

Aktenmappen  
Schülermappen  
Schüler-Etui  
Musikmappen  
Schulranzen

Portemonnaies  
Zigarrentaschen  
Zigarettenaschen  
Brieftaschen  
Schmuckkasten

Nähkasten  
Reise-Taschen  
Toilette-Necessaires  
Toilette-Koffer mit  
Einrichtung

Sämtl. Galanterie-  
waren, Schmuck  
Fantasie-Metallwaren  
Bilderrahmen  
Elektr. Taschenlampen

Rasier-Garnituren  
Rasier-Apparate  
Rasier-Messer  
Taschenmesser  
Scheren, Rasier-

Größtes Kofferlager. Reisekoffer von M 18.00, Kupeekoffer von M 440 an. Japan-Reise.  
Billigste feste Preise.

Größte Auswahl Beste Werke. **Solide Uhren** Anerkannt billige Preise. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

**RUDOLF JÄGER DIEZ**

Schöne Uhrketten in allen Formen. **Goldwaren** Broschen - Armbänder - Colliers etc. Verlobungs- und Trauringe.

## Müllabfuhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 16. d. Mts. ab die Müllabfuhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich stattfindet.

Die Abfuhr geschieht nicht mehr wie seither morgens, sondern, zunächst versuchsweise, abends. Die Unternehmer werden mit der Abfuhr pünktlich um 10 Uhr abends beginnen und die Arbeit soviel als möglich beschleunigen. Es ist daher erforderlich, daß der Müll pünktlich zur Abfuhr bereit gestellt wird, andernfalls auf eine Mitnahme nicht gerechnet werden kann. Keinesfalls dürfen die Müllgefäße vor 10 Uhr abends herausgestellt werden. Das muß im Interesse des Verkehrs und aus Rücksicht auf die Fremden vermieden werden. Wohl aber ist ein Bereitstellen der Müllgefäße nach 10 Uhr abends zulässig. Nach einiger Zeit wird es den Grundstücksbesitzern möglich sein, festzustellen, daß die Müllwagen zu einer ganz bestimmten Zeit an ihrem Grundstück vorbeikommen, da die Unternehmer nach einem ein für allemal einzuhaltenden Plane die Abfuhr bewerkstelligen müssen. Die Müllgefäße können dann kurz vorher zur Abfuhr bereit gestellt werden.

Wir bemerken, daß die Aenderung der Abfuhrzeit im Interesse der in einem Badeort notwendigen Ruhe getroffen worden ist und sprechen daher die Erwartung aus, daß die Grundstückseigentümer und alle diejenigen, die Müll zur Abfuhr bereit stellen, mit dahin wirken, daß die Müllabfuhr glatt und mit größtmöglicher Ruhe vor sich geht. Es ist besonders erforderlich, daß dem Personal in der gedachten Richtung die nötige Anweisung gegeben wird. Bad Ems, den 9. April 1914.

Der Magistrat.

## Laufenlassen von Hunden in den Kuranlagen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 23 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 31. Mai 1869 verboten ist, Hunde in den öffentlichen Kuranlagen und auf den Blumenbeeten frei umherlaufen zu lassen.

Zu widerhandlungen können mit Geldstrafen bis zu 9 Mark bestraft werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Verstöße zur Anzeige zu bringen.

Bad Ems, den 11. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

## Pflichtfeuerwehr Ems.

Die diesjährigen Frühjahrsübungen finden statt:

Im 1. Bezirk (Oberführer Conrad Albert)

**Montag, den 20. April d. J., nachmittags 6 Uhr.**

Sammelplatz: An dem Krugmagazin in der Grabenstraße.

Im 2. Bezirk (Oberführer C. J. Wittmann)

**Dienstag, den 21. April d. J., nachmittags 6 Uhr.**

Sammelplatz: Spielplatz in der Rathausstraße.

Im 3. Bezirk (Oberführer Otto Reichhöfer)

**Mittwoch, den 22. April d. J., nachmittags 6 Uhr.**

Sammelplatz: Neues Spritzenhaus an der Remybrücke.

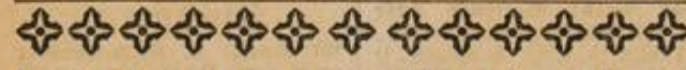
An diesen Übungen haben ohne Ausnahme sämtliche Führer, von den Mannschaften diejenigen, welche in der Zeit vom 1. Januar 1884 bis 31. Dezember 1889 geboren sind, teilzunehmen.

Armbinden sind anzulegen.

Die nach Zurücklegung des 45. Lebensjahres Ausscheidenden haben ihre Armbinden gegen Vorseignung an die betr. Oberführer zurückzuliefern.

Bad Ems, den 15. April 1914.

Der Branddirektor.



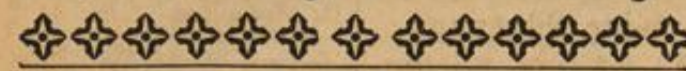
**L. J. Kirchberger's Buchhandlung,**  
Bad Ems, Nassauer Hof.

Sämtliche in den hiesigen Schulen eingeführte

## Schulbücher und Atlanten

in den neuesten Auflagen vorrätig in

**L. J. Kirchberger's Buchhandlung.**



## Die Kreis-Tierkörper-Verwertungsanstalt Limburg

verkauft erste Qualität Fleischfuttermehl zu 8,30 M. für den Zentner brutto (mit Sach) ab Anstalt zentnerweise. Anfragen sind an Herrn Verwalter Winchenbach zu richten. (Tel. Nr. 112.) (1664)

**Reisendenschuß Limburg,**  
Büding, Kgl. Landrat.

## Zur bevorstehenden Frühjahrs-Aussaat empfehle

### alle Sorten Sämereien,

Grassamen, Steckwieweln, Stangen- und Buschbohnen, Erbsen, Runkelrüben. Ich führe nur gute für unsere Gegend empfohlene Sorten. (1074)

**Ernst Hagert, Samen- und Pflanzenhandlung,**  
Bad Ems, Bleichstraße 42.



Mit vielen Schwierigkeiten

und Unannehmlichkeiten war bisher vielfach das Schuhputzen verknüpft.

**Ankerlin**

hilft darüber spielend hinweg, denn es gibt im Nu schönsten, vornehmen Glanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Fabrik: Schmitt & Fördorfer, Godesb.-U.

## Wollen Sie gute Möbel

preiswert kaufen?

Dann versäumen Sie nicht, meiner grossen Möbel-Ausstellung in meinen Häusern Löhrrstraße 62 und Fischelestraße 4 einen zwanglosen Besuch abzustatten. Dort finden Sie eine enorme Auswahl wohnfertig eingerichteter Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen.

## C. Backhaus

**COBLENZ**  
Eingang nur  
62 Löhrrstraße 62.

## 2. Ziehung der 4. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 7. und 8. April 1914. Zur die Gewinne über 100 M. sind den betr. Nummern in Klammern beifügt. Ohne Gewähr. K.M.W.

Jede geeignete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Beise gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

8. April 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

95 201 328 669 1080 393 836 2550 628 795 832 92 3140  
54 451 14 78 82 4082 89 265 394 500 84 866 988 5283 80 98  
360 508 435 796 823 43 907 83 84 6397 687 816 91 913 7329  
351 505 93 654 8148 422 70 556 [400] 760 82 86 830 9041 208  
10 804 20 78 528 [400]

10184 86 583 643 890 11065 188 453 547 652 729 998  
12052 148 307 10 73 583 18098 308 678 14185 223 309 627  
916 15003 8 57 194 284 554 712 16506 77 685 98 741 927  
17028 56 74 122 86 98 308 95 431 33 527 735 837 18000 411  
28 557 693 972 19116 678 839

20020 82 335 871 21140 53 540 776 22148 260 580 709 12  
888 906 23320 405 582 691 914 61 24647 710 894 25243 81  
95 308 33 89 441 540 848 92 26115 86 457 541 619 51 700 2  
928 27188 211 547 52 750 902 28066 164 300 15 18 48 768  
818 909 29395 579 859 908 [400]

30059 31025 351 817 32023 229 78 97 33193 435 561  
712 18001 849 91 84375 789 974 35030 437 65 765 927 36163  
550 37111 54 237 302 17 38079 81 150 375 456 546 678 717  
63 84 871 936 89178 481 987

40182 97 224 56 396 415 545 750 96 953 41387 [400] 408  
21 717 45 42068 137 398 813 [400] 43034 50 149 287 [400]  
307 500 80 720 967 44086 [400] 345 435 651 724 56 815 45170  
398 681 46016 88 107 614 47577 [10000] 718 48144 200 23  
408 641 978 49229 398 468 888

50187 296 476 762 70 51104 79 52110 85 202 74 401 714  
[400] 37 53046 68 124 86 [500] 230 437 781 974 [400] 54046  
411 23 567 754 89 839 55163 289 402 778 96 988 56137 284  
507 600 716 22 57 [400] 57091 356 753 58018 57 120 310 504  
19 740 50180 431 677 97 [400] 828

60895 580 634 60 61051 357 78 539 956 62087 96 239  
449 63044 192 480 789 59 855 914 64208 65210 898  
66250 73 349 83 608 [400] 40 78 742 89 907 67082 153 234  
606 771 68025 280 320 69 445 47 534 988 69042 242 355  
488 708 904

70006 29 77 943 71022 266 312 475 978 72288 410 956  
73602 790 74138 453 85 848 90 757 52 75090 99 279 322  
486 [400] 486 76143 585 617 77665 984 78108 98 430 546 50  
[400] 689 79145 2 5 339 90 423 760 54

80351 605 59 770 89 859 81383 545 756 89282 408 89  
697 722 95 89108 320 711 584 907 17 84259 647 735 835 61  
959 83551 [400] 779 853 939 86437 87001 472 500 819 30 36  
88175 281 43 668 89215 454 671 80 965

92472 [1000] 511 736 93003 110 209 491 557 [500] 633 70 923  
94006 306 419 971 [500] 99 95281 733 96154 898 824 92727  
559 804 90063 357 712 83 841 98083 152 [1000] 260 523  
714 9 7

100092 [400] 121 246 335 41 440 78 731 53 101082 607  
102019 [500] 21 [400] 94 116 394 442 954 89 103104 271 77  
717 92 900 104208 375 492 [400] 770 98 838 38 105121 309  
86 478 670 763 70 917 106077 [400] 143 307 405 35 564 800

668 107195 375 [400]	106242 66 814 912 [500]
23 187 282 301 961	110137 614 96 738 112074 232 35 66 487 531 891
238 587 658 89 717 80 849 114070 112 388 425 500 888 918	46 [500] 661 116186 99 756 73 923 117101 77 [400] 401 928
943 89 118512 659 742 119036 657 888	120059 167 456 771 852 931 121071 184 228 303 309
666 752 914 15 122112 223 393 72 416 678 123159 38	321 520 707 39 896 124015 152 637 95 836 [500] 854
351 429 554 56 667 819 127107 45 297 814 44 367 640 108	89 127 347 445 654 99 129104 276 378 588 523 80
130680 719 25 131089 [400] 245 412 709 95 968 13810	209 37 69 397 530 97 133149 70 688 13810
134106 223 430 563 934 135108 51 471 91 608 13810	207 356 694 137111 395 406 767 [1000] 84 888
765 937 139057 859 974	140215 543 [400] 718 876 987 141552 472 668 932 142154
264 593 143282 144021 447 627 706 92 600 147030 92 560	622 41 [1000] 970 94 146310 476 540 147030 92 560
524 625 729 977 148039 1109 71 729 69 78 897 989 15410	150160 393 448 573 908 151030 194 897 989 15410
214 519 94 705 874 153180 386 606 37 781 [500] 817 854 845 868	339 425 519 664 812 155144 [500] 817 854 845 868
156219 40 841 92 775 97 157080 348 586 685 74 868 161851	951 159 61 517 654 806 163041 85 367 163041 85 367
160043 265 70 85 605 72 786 880 163041 85 367 163041	[400] 42 771 97 911 162724 491 [400] 558 607 162724
164682 868 165101 283 338 491 767 167000 297 340 167000	77 166141 81 433 52 89 601 65 645 54 766 847 860 171019
411 558 892 168246 403 85 805 84 54 766 847 860 171019	509 [400]
170050 110 290 509 23 55 76 740 63 880 171019 403 860	794 830 172246 403 [1000] 84 173057 140 400 173057 140 400
605 23 [500] 78 781 91 174123 73 430 697 74 430 697 74 430	175874 937 51 176015 23 36 54 128 37 43 475 740 10 176015
386 82 887 179024 230 34 84 932 192 39 314 413 579 660 74 84 932	180016 33 230 77 488 567 607 69 876 184000 671 184000 671
900 505 35 99 182242 779 188100 671 188025 926 188025 926	400 [500] 857 185040 124 428 80 844 188445 926 188445 926
531 800 83 [3000] 946 [400] 188445 926 188445 926 188445 926	736 977
190211 959 191186 283 730 44 806 93 192000 297 340 192000	311 615 708 193120 78 266 361 475 89 194011 795 194011 795
194075 188 213 338 482 742 195011 795 195011 795 195011 795	194104 31 43 290 589 651 740 2005190 89 2005190 89 2005190
642 75 858 938 197026 42 399 402 94 534 65 543 65 543 65 543	64 902 198150 295 402 39 [400] 749 847 198150 295 402 39
65 [400] 469 200220 50 507 56 201214 515 79 819 202000 297 340 202000	625 786 987 203083 153 296 376 51 204011 795 204011 795
204104 31 43 290 589 651 740 2005190 89 2005190 89 2005190	206385 429 625 951 93 207000 617 912 80 207000 617 912 80
927 93 209177 208 455 785 212143 781 80 212143 781 80 212143	225 345 708 214582 686 952 217092 200 217092 200 217092
216082 294 305 599 737 985 96 219175 200 219175 200 219175	273 98 [500] 347 598 628 842 79 219175 200 219175 200 219175
94 767 220043 271 361 430 76 635 811 200 43 221000 297 340 221000	802 222061 86 153 256 74 675 771990 89 771990 89 771990
807 224108 287 675 225006 60 367 225006 60 367 225006 60 367	96 52 [1000] 399 567 227161 494 65 543 65 543 65 543 65 543
250 365 [111.000] 71 84 457 269 51 63 623 1000 250 365 [111.000] 71 84 457 269 51 63 623 1000	

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 8. April.



(-) Metz, 14. April. Ein französischer Luftballon, der am 11. April gegen Mittag in Paris aufstieg und am Morgen des 12. April die verbotene Grenzzone bei Maizieres überflogen hatte, ist am 12. nachmittags bei Hausstadt im Kreise Metz gelandet. Die französischen Luftschiffer hatten in der Gegend von Verdun in einer dicken Wolkenschicht die Orientierung verloren und waren nach Osten abgetrieben worden. Sie waren ganz überrascht, daß sie sich bei ihrer Landung auf deutschem Boden befanden. Die sofort angestellte Untersuchung ergab für die Luftschiffer nichts Belastendes; gegen ihre Freilassung wurden daher militärischerseits keine Bedenken geltend gemacht.

### Automobilunfälle.

Bingen, 13. April. Als der Chauffeur des Herrn Theodor Soherr aus Bingen auf der Landstraße zwischen Coblenz und Bonn etwas am Auto nachsah, explodierte plötzlich das Benzin und gleich darauf stand der Wagen in lichten Flammen. Im Wagen befand sich Herr Theodor Soherr und die beiden Söhne des Herrn Georg Soherr aus Bingen. Als diese aus dem Wagen sprangen, brach sich Herr Theodor Soherr ein Bein, und nur der tatkräftigen Hilfe eines der beiden Knaben ist es zu verdanken, daß er nicht verbrannte. Der Wagen ist bis auf die Eisenplatte ausgebrannt. Der Chauffeur hat schwere Brandwunden an beiden Händen davongetragen.

### Aus Badeorten.

#### Schutz der Badeorte in Kriegszeiten.

Einer der ersten Sachverständigen auf dem Gebiete der Bäderkunde und des Heilbäderwesens in Oesterreich, Prof. Dr. E. H. Risch von der Prager deutschen Universität, hat an den Vorsitzenden der ungarischen Balneologischen Gesellschaft, Prof. Bokay, ein Schreiben gerichtet, worin er für eine Sicherung der großen Badeorte in Kriegszeiten eintritt. Der Brief ist jetzt im „Ungarischen balneologischen Journal“ veröffentlicht worden, ein Zeichen dafür, daß auch in Ungarn die Meinung und Absicht des österreichischen Fachmannes geteilt wird. Von dieser Zustimmung wollte Prof. Risch den Entschluß abhängig machen, das Ministerium des Auswärtigen in Oesterreich-Ungarn für die Angelegenheit zu interessieren. Der Vorschlag ist von Risch schon früher einmal, nämlich im Jahre 1886, angeregt worden, als die böhmischen Weltbäder Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz äußerst nahe dem Bereich der kriegerischen Operationen gelangt waren. Es wurde auch ein Jahr darauf im böhmischen Landtag eine Interpellation eingebracht, und der damalige Statthalter sprach seine Sympathie mit dem Gedanken aus, eine Neutralität der Badeorte für spätere Kriegsfälle zu vereinbaren. Eine internationale Uebereinkunft wäre allerdings dazu notwendig. Die Sache ruhte nun fast dreißig Jahre bis zum internationalen Kongreß der Vereinigungen für die Verwundetenpflege. Damals, 1896, nahm Prof. Langenbeck als Generalarzt der preussischen Armee die Angelegenheit in erweiterter Form wieder auf und schlug vor, der Kongreß solle den Regierungen aller in Betracht kommenden Länder seine Ansicht dahin mitteilen, daß im Kriegsfall alle Kurorte als neutral gelten sollen. Er glaubte, die Empfehlung noch wirksamer zu gestalten durch den Hinweis, daß diese Plätze dann vorzüglich für die Aufnahme von Kranken und verwundeten Soldaten benutzt werden könnten, daß aus dieser Maßnahme auch ein großer Vorteil für die kriegsführenden Parteien entspringen würde. Trotz der Färsprache von so gewichtiger Seite wurde kein Fortschritt auf diesem Wege erzielt. Das Bewußtsein der Ruhe ist nun aber durch die Ereignisse der letzten Jahre erschüttert worden, und dies könnte wenigstens eine gute Folge haben, daß jener vergessene Plan nicht nur wieder auf die Tagesordnung gesetzt, sondern auch endlich zur Ausführung gebracht würde. Prof. Risch tritt bei der Erörterung des Planes für eine Erweiterung der Genfer Konvention als unerlässliche Vorbereitung ein und betont die günstigen Folgen, die sich im Kriegsfall daraus ergeben würden. Stehen doch in den österreichischen Bäderstädten etwa 100 000 Betten zur Verfügung, von denen wenigstens die Hälfte für Kranke und Verwundete bereitgestellt werden könnte. Die Kurorte würden dadurch keinen weiteren Schaden erleiden, als daß der Besuch an Kurgästen wahrscheinlich zurückgehen würde, denn die Kosten für die Verpflegung der Soldaten würden durch die beteiligten Staaten bezahlt werden. Risch befürwortet auch, daß alle Vereinigungen und Gesellschaften, die für die Pflege von Kranken und Verwundeten im Kriege bestehen, sich mit den österreichischen und ungarischen balneologischen Gesellschaften zusammentun sollten, um bei allen europäischen Regierungen für jene Vereinbarung einzutreten. Selbstverständlich würde sich diese auf die Kurorte aller Länder erstrecken müssen.

### Neues aus aller Welt.

In Mühlheim a. Rh. feuerte im Hause Windmühlenstraße 108 ein Postgänger auf das Dienstmädchen des Hauses mehrere Revolverkugeln ab und verletzte es schwer. Dann tötete er sich durch einen Schuß in die Brust. Der Grund der Tat ist verschmähte Liebe.

In Langendreer bei Dortmund erkrankte nach dem Genuß von gehacktem Pferdefleisch die im Alter von 13 und 17 Jahren stehenden Schwestern Wipphold. Die jüngere starb im Krankenhaus, die ältere liegt bedenklich darnieder. Die Behörde ordnete die Obduktion der Leiche an.

In einer Weinwirtschaft in Elberfeld entstand unter Gästen ein Wortwechsel, in den sich ein daran völlig unbeteiligter Volksschullehrer aus Gelsenkirchen einmischte. Aus Ärger hierüber zog ein Wirtschaftsgeselle aus Dahlhausen an der Wupper einen Revolver und schoß den Lehrer in den Kopf. Die Kugel hat den Unterleber zerschmettert und ist in der Wirbelsäule stecken geblieben. Bis jetzt konnte sie im Krankenhaus, wohin der Verletzte gebracht wurde, noch nicht entfernt werden. Der Täter wurde verhaftet.

Ein 12-jähriger Realschüler, Sohn eines Mühlenbesizers, hat sich, da er nicht verzeht worden war, in WILDUNGEN erhängt.

Ein eigenartiger Sacharinschmuggel wurde in dem benachbarten Pfungstadt bei Darmstadt entdeckt. Der dortige Karussellbesitzer Christoph Schaffner hatte vor einiger Zeit die Schweiz besucht und wollte dann mit seinem Karussell nach Oesterreich. An der Grenze aber ergaben sich Schwierigkeiten, so daß der ganze Transport nach Pfungstadt zurückbefördert wurde. Hier wurde alles auf Veranlassung der Gläubiger versteigert. In einem der versteigerten Wagen wurden etwa zwei Zentner Sacharin gefunden. Dieser Wagen wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und gegen den abwesenden Schaffner ein Stadtbrief erlassen.

Bei einer Bahnfahrt auf dem Main verunglückte bei Schweinfurt der Glasergeselle Stubenrauch mit seinen beiden Kindern im Alter von acht und sechs Jahren, sowie seiner zehnjährigen Nichte. Der Kahn wurde von der starken Strömung erfasst und stürzte um. Alle vier Personen ertranken.

Bei der sozialdemokratischen Konsum- und Produktivgenossenschaft in Elberfeld haben sich Unregelmäßigkeiten ergeben. Der Aufsichtsrat hat infolgedessen den zweiten Geschäftsführer Köhler seines Amtes entsetzt. Eine außerordentliche Hauptversammlung hat diese Maßnahme einstimmig gebilligt. Neben sonstigen Unregelmäßigkeiten soll Köhler auch Diebstähle begangen haben. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet worden.

Die Firloshen Eheleute wollten am Ostermontag in Thiemendorf (Kreis Lauban) die Taufe eines Kindes abhalten. Wegen der in Aussicht genommenen Feierlichkeit entstand zwischen den Eheleuten ein Streit, der in Tötlichkeiten ausartete. Der Mann erschlug hierbei seine Frau mit einer Axt und entfloh.

An der Gileppeperre bei Eupen fuhr ein Kraftwagen durch das Schutzeländer ins Staubecken. Der Besitzer des Wagens sprang zeitig ab, der Wagenlenker rettete sich durch Schwimmen. Der Wagen versank im Wasser.

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Brauerei Julius Boekow in Berlin hat Kommerziant Boekow eine Jubiläumsspende von über 100 000 Mark gestiftet. Sie ist zur Verteilung an alle Angehörigen gelangt, von denen mehrere 30 Jahre und darüber in der Brauerei beschäftigt sind.

Am Samstag nachmittag kurz vor 1 Uhr ereignete sich in der Abteilungsverkstatt der Hochbahngesellschaft in der Ludenwalderstraße in Berlin eine schwere Gasexplosion. Die Fenster scheiben zersprangen, die Möbel des Raums fingen Feuer. Der Brand wurde von der Feuerwehr bald gelöscht; zwei Arbeiter trugen leichte Verletzungen davon.

Der Soldat Schneider vom 5. Garde-Grenadier-Regiment in Spandau, der im Januar seine Kaserne unerlaubt verlassen hatte und seitdem nicht zurückgekehrt war, ist gestern bei Pichelsdorf an der Havel als Leiche aus dem Wasser gezogen worden. Furcht vor Strafe hatte ihn in den Tod getrieben. Seine Leiche wurde von der Militärbehörde beschlagnahmt.

Auf der Bille, einem kleinen Flüsschen, das bei Hamburg in die Elbe mündet, hat sich ein schweres Bootsunglück ereignet, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Ruderboot, in dem sich der Decksmann Karl Lehmann mit seiner Braut, einem zweiten Fräulein und einem Schulknaben befand, kenterte plötzlich und sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Während die beiden letzteren von zwei Arbeitern gerettet werden konnten, fanden Lehmann und seine Braut den Tod. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Bootsinsassen eine aus einem Ruder und einem Damenmantel zusammengesetzte Segelvorrichtung ausstellten, wodurch das Boot ungleichmäßig belastet wurde.

Am Osterjontag landete bei Muhlendorf bei Neufelzig ein Freiballon mit zwei französischen Luftschiffern, die in Paris aufgestiegen waren. Ungünstige Winde hatten sie nach Deutschland verschlagen. Der Gemeindevorsteher nahm das vorgeschriebene Protokoll auf. Später traf vom Generalkommando in Magdeburg die Erlaubnis zur Heimreise ein.

In der Nähe der Station Monor am Budapester nach Szegedin abgelassene Postpaket enthielt, brannte vollständig aus. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich.

Die einer aristokratischen Familie angehörigen Schwestern Fleuriahe in Paris gerieten vor einem Notars, der sie wegen einer Erbschaft zu verurteilen streit. Wütlich zog die dreißigjährige eine Revolver aus ihrem Ruff und schoß auf die Geneolebe, die schwer verletzt wurde. Perriette ihrer Verhaftung einen Tobsuchtsanfall.

Der seltene Fall, daß ein Kriegsgesetz Deserteur freispricht und ihn sogar zu Belohnungsweise beglückwünscht, hat sich vor dem 2. in Paris ereignet. Ein in der Fremdenlegation Grieche, hatte sich von seinem Regiment entfernt. Balkankriege teilnehmen wollte, aber den erbeuteten nicht erhalten hatte. Er zeichnete sich im Balkan und erhielt mehrere Auszeichnungen. Nach dem Feindseligkeiten stellte er sich wieder in Frankreich gestrigen Verhandlung plädierte der Soldatklage auf Freisprechung. Er stellte den Soldatenmuster hin.

Wie aus Marseille gemeldet wird, hat Zimmermaler Dray seine Gattin und deren Gemeindebeamten Ferranti, bei einem Stelldichein beide mit einer Eisenklinge.

Aus London wird gemeldet: Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr, als das Britisch Museum geschlossen war, war es einer Suffragette gelungen, einem Nebenfaal unbemerkt zu verbergen. Sie reits einen Glasbehälter zerbrochen und den Begriff, das in diesem befindliche wertvolle Gemälde zellan zu zertrümmern, als auf das Museum herbeieilten und die Suffragette, die sich sinnig gebärdete, festzunehmen. Sie wurde sofort übergeben, die jedoch ihre Identität noch nicht konnte. Man nimmt an, daß es sich um die Mary Stewart handelt.

Der Expresszug von London nach heute früh in Burntisland mit einer Lokomotive zusammen. Ein Lokomotivführer und vier wurden getötet; vier Reisende verletzt.

Im Eingeborenenviertel in Algier wurde eines Gebäudes ein, in dem sich ein arabisches fand. Drei Mohammedaner wurden schwer verwundet. Man befürchtet, daß noch unter den Trümmern sich befinden.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 15.

Sportliches. Die Wettspiele des „Sportklub“ an beiden Oßertagen hatten für ihn einen Erfolg. Das am 1. Oßertage stattgefundene gegen den Hessen-Raffauischen Meister blieb 4:4. — Der 2. Oßertag brachte den verdienten Erfolg. Es gelang ihm, nach dem den Fußballklub Tauborn mit 6:4 Toren zu nach den Wettspielen stattgefundene Fußballspieler noch lange beisammen.

### Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 15.

Warnung. Von dem Ueberfahren wurde fuhrwert wurde gestern nachmittag ein Kind in die Straße noch glücklicherweise von einem Polizeibeamten wahr, der es vor den Rädern des Wagens abwehrte. Vor einigen Tagen lief ein Kind in ein ebenfalls befindliches Auto, das noch in letzter Minute vom Chauffeur zum Halten gebracht werden konnte. Es ist darum auch an dieser Stelle besonders darauf hinzuweisen, daß in etwa ähnlich vorkommenden Fällen die ungenügender Aufsicht ihrer Kinder zur Verantwortung gezogen werden können.

Ausflug. Den üblichen Ausflug unternahm diesjährigen Konfirmanden am gestrigen Tag ein herrlich gelegenen Schaumburg.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Bang.

### Schule und Fernstudium.

greift manche Kinder recht an, zumal in den widelungsjahren. Das stille Eigen, der lange halt in den Klassenzimmern, nimmt sie mit, sie nicht recht essen, und die Eltern wissen oft nicht dem begegnen. Man lasse solche Schulkinder mittags und abends kurz vor oder nach dem eine Zeitlang Scotts Emulsion nehmen und bemerken, daß die Eklust wieder kommt, die frischer werden und den Vorgängen in der mit reger Teilnahme folgen. Der in Scotts Emulsion enthaltene Lebertran, die Hall- und sind zur Kräftigung und Entwicklung des Körpers besonders nützlich. Scotts Emulsion leicht einnehmen. Das für sie ausgegebene eine Anlage, die sich gewiß bezahlt macht.

Der vielen Nachahmungen wegen ist beim Kauf deutlich Scotts Emulsion zu erkennen.

Stets vorrätig i. d. Drogerie u. A. Reich u. Stets vorrätig i. d. Drogerie u. A. Reich u.

Das **echte Löflunds Malz Extract**

nach **Liebig & Fehling** seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch an der Spitze aller **Malz-Präparate**

Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem konzentrierten Malzextract hergestellten **Löflunds Bonbons** sind an Wohlgeschmack und rascher lösender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weit aus überlegen.

In Apotheken und Drogerien. Stets „Löflunds“ verlangen.

Alle Sorten **Bürstenwaren, Fensterleder, Schwämme, Parquet-, Linoleum- u. Möbelwische, Stahlspäne**, nur erstklassige Fabrikate empfiehlt

**Albert Kauth,** Bad Ems. Telephon 29.

**Haarzöpfe** von ausgekämmten Haaren in guter Ausführung, sowie Zöpfe ohne Kordel u. einzelne Teile genau nach Haarfarbe in allen Qualitäten und äußerst billig fertigt an **Friseur Adolf Merkel,** Diez am Markt. [11a

# Kreis-Blatt

für den

## Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.  
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:  
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:  
In Diez: Rosenstraße 55.  
In Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,  
Ems und Diez.  
Verantw. für die Redaktion B. Lange, Ems.

Nr. 87

Diez, Mittwoch den 15. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrtümern vorzubeugen, bitten wir, auf  
allen Sendungen, die für das

### amtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma H. Chr. Sommer hinzuzufügen.

### Amtlicher Teil.

I. Nr. IV. 122.

Diez, den 8. April 1914.

### Herbdinggesellschaft für nassauische Simmentaler im Kreise Unterlahn.

Am

Dienstag, den 28. April d. J.,  
nachmittags 2 1/2 Uhr

findet in Diez im Gasthaus von Wilhelm Stoll — am  
Markt — eine ordentliche Mitgliederversammlung statt,  
wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Prüfung der Jahresrechnung für 1913 und Entlastung des Rechners.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende  
Duderstadt, Landrat.

#### Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre  
Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegen-  
heit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben die Königl.  
Gewerbeinspektoren des Regierungsbezirks dafür —  
außerhalb der Bureaustunden — noch besondere Sprechstunden  
eingerrichtet, die auf den ersten Sonntag jeden Monats von

11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und auf den zweiten  
und vierten Samstag jeden Monats von 5 bis 7 Uhr nach-  
mittags festgesetzt sind.

Zuständig für den Kreis Unterlahn ist die Königl. Ge-  
werbeinspektion in Limburg.

Wiesbaden, den 24. August 1908.

Der Regierungs-Präsident.

### Saatenstand

Anfang April 1914 im Unterlahn-Kreis.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut,  
3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnitts- noten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten					
	Staat	Reg.-Bez.	1	2	3	4	5	außerdem
Winterweizen	2,6	2,8	2	6				2-3: 1 3-4: 1
Sommerweizen	—	—						
Winterspelz (Dinkel)	2,5	—						
Winterroggen	2,4	2,7	4	3				2-3: 2 3-4: 1
Sommerroggen	—	—						
Wintergerste	2,8	2,9		3				3-4: 1
Sommergerste	—	—						
Hafer	—	—						
Erbsen	—	—						
Acker-(Sau-)bohnen	—	—						
Wicken	—	—						
Kartoffeln	—	—						
Zuckerrüben	—	—						
Futterrüben	—	—						
Winterraps u. Rübßen	2,5	3,0		4				
Flachs (Lein)	—	—						
Klee	2,6	2,8	3	3				2-3: 3 3-4: 1
Luzerne	2,7	2,7		1				2-3: 3
Wiesen mit Be- (Ent-)wässerungsanl.	2,6	2,3	1	4	2			2-3: 2
Anderer Wiesen	2,8	2,7	3	2				2-3: 3

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.  
Evert, Präsident.

## Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Nach dem Feste.** Nun ist das schöne Osterfest vorüber, die so ersehnten Feiertage sind dahin, und die Werktagstimmung tritt wieder in ihre Rechte. Zwar gibt es auch dauerhaftere Festfeier, die sich sogar noch einen dritten Feiertag gönnen, aber sie sind der großen Masse gegenüber, die ihren Beruf wieder aufgenommen hat, so sehr in der Winterzeit, daß sie ernsthaft nicht gut in Betracht gezogen werden können. Allerdings ist der dritte Feiertag den Leuten von Herzen zu gönnen, die für das Fest so mit Aufträgen aller Art bedacht waren, daß sie wenigstens einen Teil der Feiertage noch der Arbeit widmen mußten, soweit es natürlich das Gesetz zuläßt. Dem Klange der Osterlocken folgten die Scharen zum Hause des Herrn, um sich an der verheißungsvollen Osterbotschaft zu erbauen, zu stärken und zu stählen für die kommenden Tage mit ihren Losen, die im Schoße der Zukunft unser harren. Festlich gepuhte Menschen sah man allenthalben, unter ihnen zahlreiche Marsjünger, die aus ihren Garnisonen von nah und fern eingetroffen sind, um die Festtage im Kreise ihrer Angehörigen zu verleben. Stolz sind Vater und Mutter auf ihren Sohn, der sich in der schmutzen Uniform so stattlich ausnimmt, Onkels und Tanten, Vettern und Nichten, alles gruppiert sich um „ihn“ und will wissen, wie ihm das Soldatenleben gefällt, und das Fragen und Erzählen nimmt kein Ende. Der Deutsche, dem ein ureigner Zug zur Natur ins Herz gepflanzt ist, muß zu Ostern Ausflüge machen. Schon Goethe läßt dies dem Faust am ersten Ostermorgen aussprechen:

„Ein unbegreiflich holdes Sehnen  
Trieb mich, durch Wald und Wiesen hinzugehn.“

Und so nahm mancher, den sonst der zaubervollste Frühlingstag nicht aus seinem Bau herauszulocken vermag, Stock und Hut und lenkte seine Schritte hinaus in die neuerwachte Feiernatur. Eine Menge von Radlern und Radlerinnen, von Fußgängern waren auf allen Wegen zu finden, die ins Freie führen, und Wagen und Automobile fausten die Straßen entlang. Wenn wir nach dem Rezept des Altmeisters Goethe nach saurer Arbeit frohe Feste verlangen, so müssen wir es uns selbstverständlich auch gefallen lassen, wenn dieses Rezept auch in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt wird, das heißt, daß nach frohen Festen saure Wochen kommen. Nun sind die Osterlocken verklungen, und wir hoffen, daß sie alle unseren Lesern Glocken großer und reiner Festfreude waren, aber nunmehr tritt wieder unerbittlich der Werktag in die ert-hergebrachten Rechte, die Weltgeschichte, die am Osterfest ein kleines Ritardando machte, geht wieder im alten Tempo weiter. Mit dem was hinter dem Feste liegt, haben wir uns abgefunden, blicken wir also jetzt neugestärkt in die Zukunft.

!: **Der Zugvögel Heimkehr.** Daß der langersehnte Frühling nun nicht mehr weit ist, das deutet auch die Rückkehr der Zugvögel an, die freilich nicht auf einmal, sondern ganz allmählich sich vollzieht. Sie beginnt bereits Ende Februar. Den Reigen eröffnet der Bussard, der aus dem europäischen Süden seiner deutschen Heimat zuweilt. Ihm folgen dann in großen Scharen die Stare und dann Freund Aebbar, der Storch. Auch die Feldlerche, diese treffliche Sängerin, und die Gabelweih, Ringeltaube, Aiebiß und Bachstelze stellen sich meist schon Ende Februar ein. Die kleine Bekassine, die Waldschneepfe, das Hausrotschwänzchen, der Turmsalke, der graue Steinschmäger und die Singdrossel gehören zu den Anflümlingen im März. Ende März und Anfang April hält der Wiedehopf neben der Rauchschwalbe, und der großen Rohrdommel seinen Einzug. Unmittelbar darauf folgen Grasmücke, Dornengrasmücke, Gartenrotschwänzchen, Wachtellönig, Nachtigall, Goldammer und Wendehals. Ferner können wir im April den Plattbüsch, den Sprosser, den Auckud, die Hausschwalbe, die kleine Rohrdommel, den Schilfrohrsänger, und den Teichrohrsänger begrüßen. Die letzten bei uns nistenden Zugvögel treffen Ende April und Anfang Mai wieder ein. Zuerst erscheint der Drosselrohrsänger, dann die Nachtschwalbe, die Mandelkrähe, die Turmschwalbe, der Neun-

alle Vögel sind schon da,  
Alle Vögel alle.

!: **Schlechte Jagdaussichten.** Ein Hagenbraten dürfte im kommenden Herbst ein nicht geradezu billiges Vergnügen sein, da die Jagdaussichten sehr schlecht sind. Durch die lange Regenperiode ist der erste Jungensatz vom Februar fast vollständig zugrunde gegangen und dem gleichen Schicksal ist nunmehr auch der Märzsatz zum Opfer gefallen. Die regnerische Witterung im Februar und März wird den Jägern einen großen Schaden bringen, wie schon jetzt zweifellos feststeht. Hunderte und Tausende der kleinen Tierchen werden täglich von Landwirten in Gräben und Ackerfurchen tot aufgefunden.

!: **Flucht, 13. April.** Die Einsegnung von 38 Konfirmanden des Kirchspiels fand heute vormittag durch Herrn Pfarrer Massengeil statt. Es waren von hier 5 Knaben und 33 Mädchen und von Niederneifen 8 Knaben und 12 Mädchen.

!: **Vimburg, 14. April.** Das Landwirtschaftliche Kasino Diez-Vimburg lädt seine Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft auf Sonntag den 23. d. Mts. zur „Alten Post“ ein. Redner ist wieder der Lehrer vom Institut, Hof Geisberg, Herr Kurandt.

!: **Vom Mensfelder Kopf, 13. April.** Der Aargau hatte seinerzeit beschlossen, im Herbst jeden Jahres volkstümliche Turnwettkämpfe auf dem Kopfe abzuhalten. In dieser Angelegenheit weilte heute ein Ausschuß hier, um den weit in die Lande schauenden Berg auf seine Brauchbarkeit einer Besichtigung zu unterziehen.

!: **Rüdesheim a. Rh., 13. April.** Sein 100. Lebensjahr vollendete am Ostermontag der hiesige Rentner Johann Schrauter. Er ist körperlich und geistig noch verhältnismäßig rüstig, und über manche interessante geschichtliche Begebenheit, die weit zurückliegt, vermag er aus eigener Anschauung noch lebhaft zu plaudern.

!: **Schierstein, 14. April.** Einem 18-jährigen Mitglied des Hanauer Fußballklubs, der hier zum Wettkampf sich aufhielt, wurden von dem Chauffeur eines hiesigen Automobils, an dem der junge Mensch sich in Schierstein zu schaffen machte, mit einem Hammer schwere Kopfverletzungen beigebracht. Er wurde besinnungslos ins Viebricher Krankenhaus eingeliefert.

!: **Wiesbaden, 11. April.** Mit Leimruten in die Kirche eingedrungen ist am Freitagabend um 6 Uhr ein anscheinend internationales Kirchenräuberpaar. Während des Gottesdienstes machten sich die beiden in verdächtiger Weise an den Opferstöcken zu schaffen, so daß man schließlich auf sie aufmerksam wurde und zu ihrer Festnahme schreiten wollte. Die beiden Leute ergriffen die Flucht, die aber nur einem gelang, während der andere in der Ludwigstraße festgenommen wurde. Es stellte sich heraus, daß sie mit Hilfe von Leimruten das Geld, das die Kirchenbesucher in die Opferstöcke geworfen hatten, herausgeangelt hatten.

!: **Aus dem unteren Rheingau.** Der Plan des Ausbaues der rechtsrheinischen Uferstraße hat nach dem soeben veröffentlichten Verwaltungsbericht des Kreisauschusses für den Rheingaukreis weitere Fortschritte erfahren. Nach einer Denkschrift des Landeshauptmanns hat die am meisten beteiligte Gemeinde Lorch dem Ausbau nur unter der Bedingung zugestimmt, daß der Bezirksverband statt des bisher in Aussicht gestellten  $33\frac{1}{3}$  Prozent ummehr 50 Prozent, und der Kreis  $33\frac{1}{3}$  Prozent gewähren, so daß die Gemeinde nur  $16\frac{2}{3}$  Prozent zu tragen hätte. Die landespolizeiliche Prüfung des Projektes hat inzwischen stattgefunden. Die Gesamtkosten für den Rheingaukreis stellen sich auf rund

von hier nach Berlin abgehende Zug neun völlig besetzt  
Schlafwagen. Da es nicht möglich war, diese mit dem Zuge  
selbst zu besetzen, gingen sie als Sonder-Schlafwagen-  
zug nach Berlin ab.

!: **Homburg**, 14. April. Der Distanzmarsch Hom-  
burg-Wiesbaden für Berufsgeher, der am Ostermontag zum  
Ausstrag gelangte, endete mit dem Siege des Berliners Hub.  
Heiduck, der die 50 Km. lange Strecke in 4:31:27 zurück-  
legte. Zweiter wurde R. Reith-Wiesbaden in 5:00:15 vor den  
im toten Rennen einkommenden Fesch-Cronberg und Rudow-  
Höchst. Insgesamt erreichten 12 von 22 gestarteten Teilnehmern  
das Ziel.

!: **Weilburg**, 13. April. Die Polizei hat hier die Vor-  
führung der Passionsspiele im Kinotheater ver-  
boten und das Verbot damit begründet, daß die Lebens-  
und Leidensgeschichte Christi nicht öffentlich zur Darstellung  
gebracht werden dürfe.

!: **Sindlingen**, 10. April. Bei dem gestern abend um  
8,07 Uhr hier eintreffenden Personenzug aus der Richtung  
Wiesbaden wurde einem Fahrgaste beim Zuschlagen  
einer Tür der vierten Wagenklasse die vorderen Glieder  
der rechten Hand gequetscht. Wie Augenzeugen aus-  
sagen, soll den Schaffner durch das Ausrufen „Vor-  
sicht“ keine Schuld treffen.

!: **Niederlahnstein**, 14. April. Unter der Leitung seines  
Vorfigenden, des Bergrats Groebler aus Weklar, hat unter  
großer Beteiligung der Lahnkanalverein seine Haupt-  
versammlung abgehalten. Der Syndikus der Handels-  
kammer in Weklar, Dr. Meischke, erstattete den Jahresbericht,  
dem zu entnehmen ist, daß der Verein 341 Mitglieder zählt,  
sowie daß das Probelaufschiff fertiggestellt ist  
und nunmehr mit seinen Fahrten beginnen wird. Der Land-  
tagsabgeordnete Justizrat Dr. Dahlem teilte mit, es sei zu  
hoffen, daß dem Abgeordnetenhaus im nächsten Jahre  
eine Vorlage über die Lahnkanalisation zugehen  
werde. In den Ausschuß wurde an Stelle des Oberbürger-  
meisters Mecum (Wießen) dessen Nachfolger Keller gewählt;  
an Stelle des Bürgermeisters v. Zengen (Weklar) soll dessen  
demnächstiger Nachfolger gewählt werden. Es wurde beschlossen,  
dem neuen Lahnschiff den Namen des verstorbenen Gründers des  
Lahnkanalvereins, Generaldirektors Eduard Kayser, zu geben.  
Die nächste Hauptversammlung findet in Diez statt. —  
Gestern nachmittag fanden lahnfahrende Burschen in der Lahn  
an der Eisenbahnbrücke eine Leiche im Wasser, welche  
als die vor drei Wochen spurlos verschwundene Frau Emilie  
Klaufen, Gattin des Drahtarbeiters Klaufen von Hohenrhein,  
erkannt wurde.

!: **Marburg**, 13. April. Gestern morgen fanden Spazier-  
gänger in der Nähe von Spiegelstuf die verwesene Leiche  
eines Mannes. Der Kopf der Leiche ist verschwunden  
und man nimmt an, daß Tiere die Leiche angefrisst und  
den Kopf verschleppt haben. Der Anzug ist gut erhalten.  
Neben der Leiche lag ein Revolver mit fünf Kugeln, Hut und  
Spazierstock. Alle Anzeichen gehen darauf hinaus, daß es  
sich um einen den besseren Ständen angehörigen Mann han-  
delt. Heute mittag weilte eine Gerichtskommission am Fund-  
ort, um den Tatbestand festzustellen. Ob es sich um den  
seit fünf Wochen vermißten Bauunternehmer Weisshaupt han-  
delt, steht bis jetzt nicht fest.

!: **Marburg**, 13. April. Auch diesmal fand am Oster-  
morgen in den Anlagen des Stadtparkes in Gegenwart einer  
großen Menschenmenge eine Ostersfeierverteilung, an  
der über 100 kleine Mädchen und Knaben, Kinder bedürftiger  
Eltern, teilnahmen, statt. Im Anschluß an ein Musikstück  
der Jägerkapelle, die zugleich ein Promenadenkonzert abhielt,  
und an eine Ansprache sangen die Kinder ein Osterlied, worauf  
jedes mit Eiern und Ostergebäck beschenkt wurde.

!: **Bingerbrück**, 13. April. Auf dem hiesigen Bahnhof  
ereignete sich am alten Lokomotivschuppen ein schwerer  
Unfall mit tödlichem Ausgang. Der aus Straß-  
burg stammende Heizer Engel wurde von seiner Lokomotive  
erfaßt und gegen die Wand geklemmt. Er erlitt dabei so  
schwere innere Verletzungen, daß er innerhalb einer  
Stunde verstarb. Der geprüfte Heizer war mit dem

!: **Marburg**, 14. April. Die Spargelpreise auf  
dem Markt sind infolge der besseren Bitterung schon be-  
deutend gefallen. Während man die ersten Spargeln  
am 31. März zu 1,30 Mark bis 1,40 Mark das Pfund haben  
konnte, kosten dieselben durchschnittlich jetzt pro Pfund  
1 Mark.

!: **Coblenz**, 14. April. Als Leutnant Reinhard  
von der Fliegerabteilung Darmstadt heute morgen auf  
dem hiesigen Flugplatz landete, zerbrach das Fahr-  
gestell, so daß der Apparat abmontiert werden mußte  
und mit der Bahn nach Darmstadt zurückbefördert wird.  
Der Flieger blieb unverletzt.

!: **Höhr**, 13. April. Die keramische Samm-  
lung von Peter Dämmler in Höhr ist in Köln verkauft  
worden. Sie ist eine der umfangreichsten Sammlungen  
rheinischer Töpfereien des 16. bis 18. Jahrhunderts und  
zeigte in fast lückenloser historischer Folge die rheinische  
Töpferkunst, vor allem die des Westerwälder Stann-  
bäckerländchens. Die Stücke wurde zu teilweise recht hohen  
Preisen von einer Reihe rheinischer Museen erworben. So  
wurden für einen Kaerener Susannentrug 400 Mark be-  
zahlt, ein Bauerntanzkrug kam auf 290 Mark, eine Kur-  
fürstentanne auf 370 Mark, ein Pelikantrug auf 320 Mark,  
ein Kölner Krügelchen mit Halsmaskarons auf 420 Mark,  
eine Schnabellanne von 1589 auf 600 Mark.

### Vermischte Nachrichten.

Vier Konfirmandinnen wurden gestern hier beim  
Gondelfahren auf der Saale bei Halle von der Strömung  
über das Throthaer Wehr gerissen; die Gondel schlug um,  
und drei der Mädchen ertranken.

\* Die erste „Parsival“-Aufführung in  
einer Kirche fand in Magdeburg in der dortigen St.  
Johannis-Kirche statt. Da die Szenen, die besondere tech-  
nische Schwierigkeiten bereiten — Zaubergarten, Speer-  
wurf Klingenspor, Aufstieg zur Grafsburg usw. — in der  
Kirche natürlich nicht aufgeführt werden konnten, blieb ein  
Torso übrig, der zwar auch eine mächtige Wirkung auf  
die Gemüter der Hörer ausübte, aber doch bewies, daß der  
„Parsival“ nur mit Bühnennitteln seinen stärksten Eindruck  
zu erzielen vermag.

### Land- und Forstwirtschaft.

— Der russische Saatenstand ist gleich dem des  
Deutschen Reiches bisher günstig. In einer ganzen An-  
zahl von Gouvernements waren die Saaten gut und nur  
in einigen wenigen hatten sie durch den Winter so stark ge-  
litten, daß ihr Stand nicht befriedigt.

### Standesamt Bad Ems.

- Im Monat März wurden eingetragen: 11 Geburten, (5  
Knaben, 6 Mädchen), 2 Eheschließungen und folgende Sterbe-  
fälle:
- 2. März: die Ehefrau des Lünchers Josef Friedrich Sahl  
Margareta geb. Eichbaum in Bad Ems, 70 Jahre alt.
  - 5. März: der Tagelöhner Gustav Moritz Sohr in Bad Ems,  
65 Jahre alt.
  - 9. März: der Schuhmacher Johann Better in Bad Ems,  
43 Jahre alt.
  - 16. März: der Dienstmann Andreas Kraft in Dausenau, 78  
Jahre alt.
  - 18. März: der Bergmann Johann Ludwig Bröder in Bad  
Ems, 57 Jahre alt.
  - 26. März: die Ehefrau des Landwirts Theodor Schäfer Marie  
Elisabeth geb. Steeg in Bad Ems, 68 Jahre alt.
  - 27. März: der Bergmann Christian Ludwig Weber in Bad  
Ems, 47 Jahre alt.
  - 28. März: ein Mädchen ohne Vornamen (ungetauft), 1 Stunde  
alt, des Tagelöhners Christian Emil Senot in Bad  
Ems.
  - 30. März: der Invaliden-Renten-Empfänger Johann Karl Josef  
Müller in Bad Ems, 67 Jahre alt.

**Beschreibung eines vierklassigen  
Schulbauwerkes**

folgte

**Abortgebäude**

für die Gemeinde Freyendiez erforderlichen

**Maurer-, Tüncher-, Zimmer-, Dachbeder-  
und Klempnerarbeiten**

sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bürger-  
meisteramt in Freyendiez offen und können Angebotsformulare,  
solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Verbriefsäl-  
tigungskosten von ebendasselbst bezogen werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender  
Aufschrift versehen, bis spätestens

**Donnerstag, den 23. April 1914,  
nachmittags 2 Uhr**

dem Bürgermeisteramt zu Freyendiez einzureichen, woselbst  
die Eröffnung zur genannten Stunde erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Diez, den 14. April 1914.

(1763)

**Der Kreisbaumeister.  
Michel.**

**Verdingung.**

**Am Mittwoch, den 22. April d. J.,  
vormittags 10 Uhr**

werden in meinem Amtszimmer öffentlich vergeben:

1. 20 cbm Grauwackesteine zu Kleinschlag zu brechen,  
anzufahren und zu zerkleinern.
2. 26 cbm Grubenkies zu graben und anzufahren.
3. 25 cbm Rinnenpflastersteine und 20 cbm Rhein-  
sand, frei Kleinbahnhaltestelle Dachsenhausen an-  
zuliefern und von da zur Baustelle anzufahren.
4. 160 qm Rinnenpflaster anzufertigen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Geisig, den 14. April 1914.

(1758)

**Der Bürgermeister.**

**Kunst-Dünger**

fortgesetzt frisch eintreffende Waggon.

Ammonial 9x9, Ammonial 7x9, S. P. 20x16,  
Schwefelsaures Ammonial, Peru-Guano, Chilisalpater 40%,  
Kali, Thomasmehl usw. offeriert

**Jacob Landau, Nassau.**

Kostenfreie Untersuchung in Wiesbaden.

An die Herren Bürgermeister!

Formulare:

**Fragebogen,**

betr. Besuch um Befreiung von einer militärischen Übung.  
Vorrätig in der Druckerei des **Ämtlichen Kreisblattes**

**H. Chr. Sommer, Bad Ems u. Diez.**

Soeben erschienen:

**Die gefährlichsten und  
verbreitetsten tierischen Obst-  
baumschädlinge u. ihre Bekämpfung**

von **Jos. H. Stein.**

— Preis 40 Pfennig. —

Sehr wichtig für jeden Obstbautreibenden.

Zu haben in

**L. J. Kirchbergers Buchhandlung.**

**Kupferschmiede - Apparatebauanstalt  
Ernst Müller, Freyendiez**

Telephon Nr. 108



empfiehlt  
**massiv-kupferne  
Waschkessel**  
zu den  
**billigsten Tagespreisen.**  
**Brennereien**  
**neuester Konstruktion.**

**Rohrleitungen in Kupfer od. Eisen n. Angaben u. Zeichnungen**

707)

**Komplette Bade-Anlagen.**

**Kupferne Kochgeschirre. :: Verzinnen aller Metalle.**

**J. Bühler, Limburg.**

**Großes Lager in Pianinos**

namentlich besserer und allerfeinster Fabrikate bei sehr  
mäßigen Preisen. — **Harmonium** in allen Preislagen.

**Pianinos** und **Harmoniums** zur Miete.

**Violen** für Schüler in billigen Preislagen.

**Orchester- und Konzert-Violen.**

**Signalinstrumente**, wie Trommeln, Hörner,  
Flöten, Hüppen.

**Koraxpulte, Taktstöcke, Stimmgabeln,  
Chromat. Tonangeber u.**

==== **Saiten.** =====

**Mundharmonikas u. Ziehharmonikas** in allen Preislagen.

**Wiener Harmonikas** in feinsten Qualität, für gute Spieler.

==== **Musikalien.** =====

(202a)